

Kiesinsel im Simssee

Vogelparadies im Landkreis Rosenheim



Lebensraum Simssee

Der Simssee liegt sieben Kilometer östlich von Rosenheim. Aus ornithologischer Sicht unterscheidet sich der See vom benachbarten, artenreichen Chiemsee. Durch das Fehlen flacher Uferbereiche mit Schilf und Röhricht im Osten und Westen, bevölkern vornehmlich Tauchenten und Haubentaucher den See. Lediglich im Norden und Süden findet man Flachwasserzonen mit größeren Schilfbeständen und einer vielfältigen Wasservogelwelt.

Ein kleines Paradies für Vögel

Am Nordufer des Simssees im Mündungsbereich der Thalkirchener Ache hat sich über die Jahre ein kleines Vogelrefugium entwickelt. Der Fluss entspringt in den Voralpen, von wo aus, vor allem während der Schneeschmelze oder bei Dauerregen, große Mengen an Geschiebe und Geröll zum See transportiert werden. Diese Geröllmassen werden anschließend im Mündungsgebiet der Ache angelagert und ließen so eine kleine Kiesinsel entstehen. Im Laufe des Jahres verändert sie ständig ihr Gesicht und ihre Größe, um in den Wintermonaten wieder in den Fluten des Simssees zu verschwinden.

Im Frühjahr und Sommer ist sie Lebensraum, Raststätte und Brutbiotop für eine Vielzahl von Wasservögeln. Gleichzeitig ist sie attraktiver Beobachtungsplatz für Vogelliebhaber wie das Ehepaar Maschmeyer. Regelmäßig dokumentieren die beiden aktiven LBV-Mitglieder die dynamische Entwicklung der Insel, sogar auf Video.

Beliebte Raststätte

Besonders während der Zugzeit ist die Insel ein beliebter Zwischenstopp für Vertreter aus der Familie der Schnepfenvögel wie etwa die Bekassine (*Gallinago gallinago*). Selbst der seltene Schwarzstorch (*Ciconia nigra*), dessen Brutrevier in den nahegelegenen Wäldern vermutet wird, wurde mit seinen drei Jungvögeln auf der Insel beobachtet. Ein Neuling in der Vogelwelt des Simssee ist der Karmingimpel (*Carpodacus erythrinus*), der den Weg aus seinem Winterquartier in Vorder- und Mittelasien bis in das Mündungsgebiet der Ache gefunden hat. In den östlich und westlich angrenzenden Schilfgebieten nisten die Große Rohrdommel (*Botaurus stellaris*) und die Zwergdommel (*Ixobrychus minutus*).

Der Flussregenpfeifer - ein besonderer Gast

Seit 2012 ist auch der seltene Flussregenpfeifer (*Charadrius dubius*) ein regelmäßiger Gast der Insel

Früher war er in weiten Teilen der westeuropäischen Flussgebiete verbreitet. Durch den fortschreitenden Rückgang seiner natürlichen

Kontakt:

Dr. Dieter &
Anneliese Maschmeyer
LBV-Kreisgruppe Rosenheim
E-Mail: annmaschi@web.de
www.rosenheim.lbv.de



Wer versteckt sich denn da?

Schwarzstorch und seine Jungen



Sogar die Zwergdommel nistet im angrenzenden Schilfgürtel.

Kiesinsel im Simssee

Vogelparadies im Landkreis Rosenheim

Lebensräume wie Kiesufer und Schotterinseln ist seine Verbreitung jedoch stark zurückgegangen.

Daher ist der Flussregenpfeifer gezwungen auf Ersatzlebensräume auszuweichen. Die Ansiedelung auf diesen vorwiegend vom Menschen geschaffenen kiesigen und vegetationsarmen Flächen ist dabei meist nicht von Dauer. Ein solcher Ersatzlebensraum ist auch die Kiesinsel im Simssee. Hier findet der Flussregenpfeifer reichlich Nahrung, denn neben Insekten, Spinnen und Würmern ernährt er sich von Weichtieren und kleinen Krebsen.

Pünktlich im April trifft das Flussregenpfeifer-Paar auf der Insel ein. Bereits im ersten Jahr gelangen ihnen zwei erfolgreiche Bruten. Von insgesamt sechs Eiern wurden sogar fünf Junge flügge und begeisterten die Beobachter. Im Frühjahr 2013 blieben leider auch die Flussregenpfeifer nicht vom Hochwasser verschont und verloren ihre Brut.

Beliebter Angel- und Anlegeplatz

Steigende Wasserstände bleiben nicht das einzige Problem des Flussregenpfeifers. Hobbyangler und Freizeitkapitäne aus der Umgebung haben die kleine Kiesinsel als Angel- und Anlegeplatz für Boote, Surfbretter und Luftmatratzen entdeckt.

Gut getarnt zwischen den Kieselsteinen werden die Eier des Flussregenpfeifers von Inselbesuchern übersehen und daher häufig zertreten. Ein Betretungsverbot der Kiesinsel während der Brutzeit, veranlasst durch die Untere Naturschutzbehörde, soll daher den Schutz der Brut in diesem Zeitraum gewährleisten.

Für diese drei Monate wurde sogar eine ehrenamtliche Naturschutzwacht eingerichtet, an der sich auch Mitglieder der LBV-Kreisgruppe Rosenheim aktiv beteiligten. Ziel ist es, Unwissende über das Biotop und seine Bewohner aufzuklären. Viele der Angesprochenen zeigten sich durchaus aufgeschlossen und interessiert.

Daher hoffen wir, dass die Flussregenpfeifer auch in den kommenden Jahren der Kiesinsel im Simssee wieder einen Besuch abstatten.

Die Kiesinsel in der Abenddämmerung



Flussregenpfeifer Junges

Flussregenpfeifer



Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V.

Kreisgruppe Rosenheim
www.rosenheim.lbv.de



Spendenkonto:
Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling
IBAN: DE10 7115 0000 0000 0302 88
BIC: BYLADEM1ROS